

Oberbayerische Initiative d. Angehörigen psychisch Kranker  
Landsberger Str. 135, 80339 München

Bezirk Oberbayern  
Verfahrenskoordination  
Prinzregentenstr. 14  
80538 München

**Antrag auf Stellenerweiterung und Förderung der Öffentlichkeitsarbeit für die Oberbayerische Initiative der Angehörigen psychisch Kranker (OI)**

31. Januar 2021

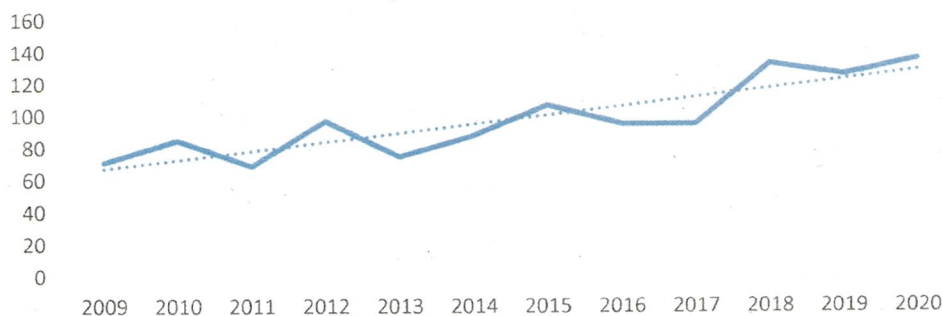
Sehr geehrte Damen und Herren,

die Oberbayerische Initiative der Angehörigen psychisch Kranker (OI) setzt sich seit über 10 Jahren für die Belange und Interessen der Angehörigen in Oberbayern ein. Besonders in den vergangenen Jahren stellen wir in der Angehörigen-Selbsthilfe einen erhöhten Bedarf an Angeboten, Beratung und Vernetzung fest. Aufgrund dieser Entwicklung möchten wir den Bezirk Oberbayern um weitere Unterstützung bitten. Im folgenden Antrag stellen wir die aktuelle Sachlage dar sowie die Gründe für eine Stellenerweiterung und zusätzliche Förderung unserer Öffentlichkeitsarbeit.

**Aktuelle Situation**

Psychische Erkrankungen nehmen zu. Jede/r Vierte in der Bevölkerung leidet an einer diagnostizierten psychischen Erkrankung (vgl. DGPPN 2018)<sup>1</sup>. Dieser Trend wurde schon vor der Covid-19-Pandemie sichtbar. Eine psychische Erkrankung ist belastend für die Betroffenen, aber auch für die Angehörigen. Auch bei der Oberbayerischen Initiative vermerken wir einen stetigen Zuwachs an Kontaktaufnahmen. Seit 2009 hat sich die Anzahl der Kontaktaufnahmen bei der OI verdoppelt. (Daten stammen aus den jährlichen Meldungen an den Bezirk, Daten-Dokumentation.)

**Beratungsanfragen 2009 - 2020**



<sup>1</sup>[https://www.dgppn.de/Resources/Persistent/f80fb3f112b4eda48f6c5f3c68d23632a03ba599/DGPPN\\_Dossier%20web.pdf](https://www.dgppn.de/Resources/Persistent/f80fb3f112b4eda48f6c5f3c68d23632a03ba599/DGPPN_Dossier%20web.pdf) (Stand: 26.01.2021)

Gleichzeitig nehmen wir eine wachsende Bereitschaft zur Selbsthilfe in der Bevölkerung wahr. Unsere digitalen Angebote wie z.B. der Podcast für Angehörige, Online-Selbsthilfegruppen (z.B. der ApK München e.V.) oder unsere Social-Media-Accounts werden sehr gut angenommen. Leider erhalten wir oft die Rückmeldung, dass die Angehörigen erst sehr spät auf uns und unsere Informationen und Hilfsangebote aufmerksam wurden. Auch die weiteren Aktivitäten der Oberbayerischen Initiative, wie die Vernetzungsarbeit und das sozial- und gesundheitspolitische Engagement, werden stark nachgefragt. Diese steigenden Nachfragen in allen Bereichen ehren unsere Arbeit, bereiten uns jedoch organisatorische Engpässe: Uns fehlt zum einen Personal für die Bewältigung der vielen Anfragen und für die Unterstützung unserer ehrenamtlich Aktiven in der Gremien- und Selbsthilfearbeit. Zum anderen benötigen wir weitere finanzielle Mittel für eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit.

Ohne zusätzliche Ressourcen kann die Oberbayerische Initiative ihren vielfältigen Aufgaben nicht mehr bedarfs- und zeitgemäß nachkommen. Mit aktuell lediglich einer halben Personalstelle sehen wir uns langfristig gezwungen, etablierte Arbeitsbereiche, wie z.B. die Vernetzungsarbeit im ländlichen Raum, deutlich zu reduzieren.

### Bedarf der Angehörigen in Oberbayern

Die Covid-19-Pandemie hat die Belastung und die Situation für Angehörige zusätzlich verschärft: Kontaktisolation, Therapieausfälle, Betreuungsausfälle und Kurzarbeit treiben Angehörige an ihre persönliche Belastungsgrenze, mit der Folge, dass auch sie psychisches Leid entwickeln.

Demnach steigt der Bedarf an Selbsthilfe-Angeboten besonders im ländlichen Raum, da dort die Infrastruktur für Angehörige noch nicht flächendeckend gegeben ist. In der Digitalisierung der Selbsthilfe sehen wir großes Potenzial. Angebote wie Online-Selbsthilfegruppen, Information/Koordinations-Webseiten oder Angehörigen-Podcasts ermöglichen für Angehörige eine bessere Vereinbarkeit von Betreuung und Unterstützung der Betroffenen und der eigenen Selbstfürsorge. *Beispielsweise können durch Online-Selbsthilfegruppen vermehrt junge Eltern an unseren Angeboten von zu Hause aus teilnehmen, ohne sich Sorgen um die Kinderbetreuung zu machen.*

Auch ist es durch das Online-Angebot möglich, sich in themenzentrierten Gruppen auszutauschen, die die gleichen Anliegen haben.

*Beispiel: Für einen Angehörigen mit Wohnsitz in Traunstein, dessen Mutter psychisch erkrankt ist, war es bisher schwer, sich in seiner Region mit „Gleichgesinnten“ auszutauschen. Über den digitalen Weg können nun die Themen besser verknüpft werden und der Angehörige kann sich über eine Online-Selbsthilfegruppe mit anderen Angehörigen von psychisch erkrankten Eltern über die Anliegen wie Pflege, Erkrankungen im Alter, etc. austauschen.*

Ein wichtiger Punkt dabei ist, dass diese Angebote von den Angehörigen gefunden werden und die Gruppen inhaltlich und technisch koordiniert werden.

### Antrag

Aufgrund der beschriebenen Hintergründe lässt sich der Bedarf nicht mehr durch die aktuelle 50%-Stelle bewältigen. Ebenfalls brauchen wir dringend Mittel, um auf unser Angebot aufmerksam zu machen. Um weiterhin gute und qualitätsvolle Arbeit zu leisten, erachten wir einen Stellenausbau bei der Oberbayerischen Initiative als dringend notwendig und bitten den Bezirk Oberbayern um eine **Personal-Fachstellenerweiterung um weitere 50% sowie eine einmalige Förderung der Öffentlichkeitsarbeit.**

|                       |          |             |
|-----------------------|----------|-------------|
| Öffentlichkeitsarbeit | einmalig | 6.645,00 €  |
| Stellenerweiterung    | jährlich | 35.650,00 € |

---

Oberbayerische Initiative der Angehörigen psychisch Kranker (OI)

Landsberger Straße 135, 80339 München, Tel. 089-50 91 78, Fax 089-50 91 13

E-Mail: [info@oberbayerische-initiative.de](mailto:info@oberbayerische-initiative.de), Geschäftszeiten: Mo 13-18, Di, Mi, Do 9-12

Geschäftsführung: ApK München e. V., Landsberger Straße 135, 80339 München

1. Vorsitzende: Rita Wüst

Bank für Sozialwirtschaft, SWIFT/BIC: BFSWDE33MUE, IBAN: DE20700205000008848200

### Mehrwert für die Oberbayerische Initiative

Durch die zusätzlichen Ressourcen könnte die Vernetzungsarbeit im ländlichen Raum effektiver gestaltet werden. Kontinuität und Präsenz sind hierbei wichtige Hebel, um die Vernetzung unter den Angehörigen zu unterstützen. Dies könnte durch die Stellenerweiterung neben der „analogen“ Präsenz auch „digital“ geschehen und so zusätzlich weitere, jüngere Zielgruppen erreicht werden.

Ähnliches gilt für die Öffentlichkeitsarbeit. Wir sehen es als unseren Auftrag, die Anliegen der Angehörigen in der Öffentlichkeit wirksam zu vertreten. Mit weiteren Ressourcen könnten wir Themen wie z.B. Entstigmatisierung, Selbsthilfe und die Identität der Angehörigen mit einer größeren Reichweite in die Gesellschaft tragen. Hinzu kommt, dass wir unsere bestehenden Angebote, wie unseren „psychosozialen Wegweiser“ oder den „angehören“-Podcast, verstärkt bewerben möchten, um die Angehörigen in ihrem Alltag zu unterstützen.

Ebenfalls sehen wir großes Potenzial in unserem Engagement in den sozialpolitischen Gremien. Viele Gremien (wie z.B. SozGA, GSV, Unabhängige Beschwerdestellen oder PSAGs in den Landkreisen) werden durch Ehrenamtliche besetzt, die auf Unterstützung der hauptamtlichen Mitarbeiter der Oberbayerischen Initiative angewiesen sind. Wir möchten das Ehrenamt fördern und nicht überlasten, mit dem Ziel, auch in der Politik die Interessen der Angehörigen zu vertreten.

### Perspektive für den Bezirk Oberbayern

Eine Stellenerweiterung hätte nicht nur für die Arbeit der Oberbayerischen Initiative positive Auswirkungen, sondern auch für die Versorgung im Bezirk Oberbayern. Die Förderung der Selbsthilfe der Angehörigen führt zu einer Stärkung des sozialen Netzwerks und hat dadurch das Potenzial, schwerwiegende psychische Krisen einzudämmen: Die Betroffenen brauchen ein stabiles Umfeld durch Angehörige und Angehörige brauchen Angebote im Bereich der Selbsthilfe.

Ebenfalls ist es sinnvoll, die vorhandenen Ressourcen in den Regionen besser zu vernetzen, um Synergieeffekte zu nutzen. Diese Maßnahmen führen zu einer Verbesserung der Lage der Angehörigen und zu einer Entlastung des psychosozialen Sektors in Oberbayern.

Wir hoffen, dass Sie unserem Anliegen nachgehen können und würden uns über eine Stellenerweiterung und Förderung der Öffentlichkeitsarbeit sehr freuen.

Für Fragen und weitere Klärungen stehen wir Ihnen selbstverständlich zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Michika Neugebauer  
Geschäftsstellenleitung  
Oberbayerische Initiative



Rita Wüst  
Vorstandsvorsitzende  
Oberbayerische Initiative / ApK München e.V.